

wir auch im Bayerischen Wald, wenngleich die Art hier nicht über 1100 m Höhe aufzufinden war. Die Nestanlagen waren z.T. unter Steinen, in sechs Fällen waren Hügelnester gebaut, an Stubben angelehnt, zweimal waren Nester anderer Waldameisenarten besetzt worden.

Nachstehende Tabelle 4 und Abb. 12 faßt nochmals die Größenmaße der Nester bei den verschiedenen Formicaarten zusammen. Unter den 348 Nestern fanden sich 35 verlassene Bauten (ca. 10%), die in den meisten Fällen als zu *F. lugubris* Zett. zugehörig erkannt wurden. Diese Anzahl ist im Vergleich zu den toten Nestern in den Vogesen überraschend hoch und betrifft vorwiegend die höheren Lagen.

VERGLEICH DER ERGEBNISSE AUS DEN VOGESEN UND DEM BAYERISCHEN WALD.

Wie vorstehende Ergebnisse verdeutlichen, ist ein Vergleich der Waldameisenverbreitung im Bayerischen Wald und den Vogesen (Kneitz, Gernert und Rammoser 1962) zulässig. In Tabelle 5 werden die Anzahl gefundener Nester in beiden Landschaften nach Art aufgeschlüsselt nochmals verglichen. Daraus wird deutlich, daß in den Vogesen die Hügellandformen, im Bayerischen Wald die montanen Formen vorherrschen. Um methodische Fehler auszuschließen, wurden die Reiserouten in beiden Mittelgebirgen nach der Höhenverteilung der Wegstrecke aufgeschlüsselt (Tab. 6). Es ergibt sich, daß in den Vogesen der Anteil der Tiefzone wesentlich gegenüber dem Bayerischen Wald erhöht ist, daß umgekehrt im Bayerischen Wald die Hochlagen stärker vertreten sind. Dies ist auf die besondere Reliefgestaltung beider Gebirge zurückzuführen. Die Vogesen gleichen einem Block der unmittelbar aus dem Lothringischen Hügelland mit 300 m N.N. bzw. der Oberrheinischen Tiefebene (110 m N.N.) aufsteigt und dessen Zugangswege durch tiefe Tälereinschnitte gekennzeichnet sind. Der Bayernwald nimmt aus der Bayerischen Tiefebene und dem Donautal aufsteigend seinen Ausgang bei 310 m N.N., die tieferen Talbereiche liegen aber alle bereits über 500 m. Ob unter solchen Gesichtspunkten, rein von der Methode her die oben geschilderte Verteilung erklärbar ist, wird in Tabelle 7 untersucht.